

Die Gemeindebürgerliste

GBL

Absolute Unabhängigkeit - keine Parteinähe
Nur den Gemeindebürgern verpflichtet

Liebe Mitbürger!

Salamitaktik in Sulz

**ERDGA
S
FÜR
ST 7**

Die schwarzrote Gemeindeführung will mit allen Mitteln südlich der Hauptstraße in Sulz eine **massive** Verbauung der schraffiert dargestellten Flächen durchsetzen.



Die schwarzrote Gemeindeführung weiß, daß sie damit voll gegen die Interessen der ansässigen Bevölkerung steht. Daher geht sie schrittweise vor. Zuerst werden sogenannte Freihalteflächen festgelegt. Das macht vielleicht nicht soviel Aufsehen und erlaubt zum geeigneten Zeitpunkt – z.B., gleich nach der nächsten Wahl – den nächsten Schritt: Ein Seniorenheim soll errichtet werden. Wer bitteschön soll etwas gegen ein Seniorenheim haben? Niemand. Na also. Damit liegt und steht aber dann auch die Infrastruktur. Soll die nun brach liegen? Nein, ist doch auch alles eine Frage der Wirtschaftlichkeit und die Gemeinde ist eh schon so verschuldet. Also wird scheinbar auch der Rest verbaut.

Auf Einwände kann man dann tief ergriffen und blauäugig antworten mit:

“Das war aber wirklich das aller allerletzte Projekt dieser Sorte.

Ganz großes Indianerehrenwort!

Bei solchen Projekten denkt man erfahrungsgemäß an Parteiliebe. Damit diese, auch wenn sie knapp vor der Wahl vorübergehend scheinbar untreu sind, nicht zu kurz kommen, soll das gesamte Gebiet mit freundschaftlicher Fernwärme aus den Rohren eines abgewählten Ex-Bürgermeisters beglückt werden. Zum einen soll sich das Ganze ja auch rechnen und zum anderen soll gezeigt werden, daß wahre schwarze Freundschaft die vergängliche Tagespolitik überdauert.

Und wieder dürfen wir einen untermalenden Sager von GR Kroneis wiedergeben
(Gemeinderatsabstimmung für den Anschluß des Hauses Nr. 85 - Villa Louise an die Fernwärme):

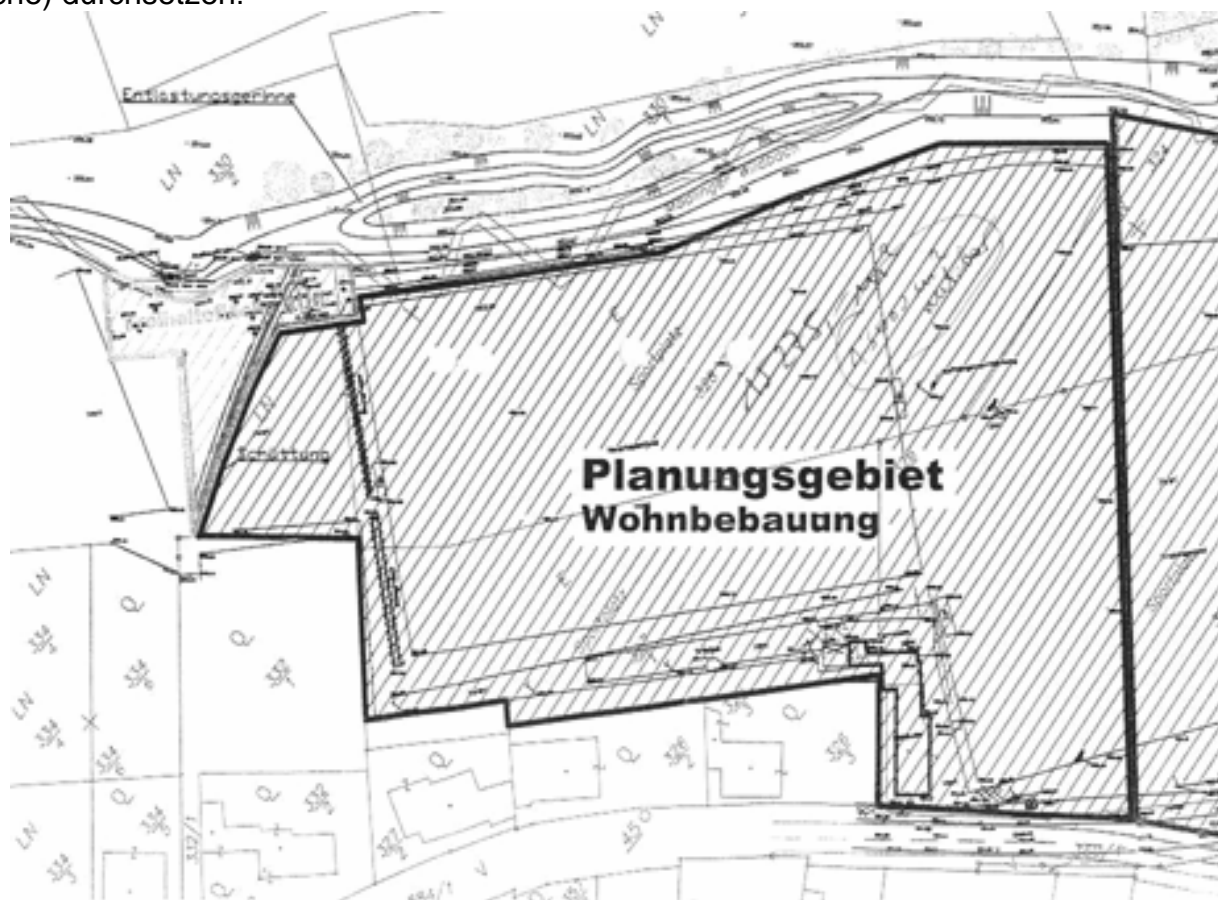
„Ja, aber wenn der Poldl des anschließt,
soll er die Rohre gleich so stark dimensionieren,
daß des **ganze Gebiet mit Fernwärme versorgt** werden kann“.

Mit **Ihrer Stimme** wird die GBL verhindern, daß es diese massive Verhüttelung zum
Nachteil der ansässigen Bewohner geben wird.

Das garantieren wir.

Klotzen in Sittendorf

Nicht kleckern, sondern klotzen! In Sittendorf will die schwarzrote Gemeindeführung mit allen Mitteln eine Verbauung der nunmehr umgewidmeten Gründe beim Sportplatz (schraffierte Fläche) durchsetzen.



Die Behauptungen, daß Jungfamilien- und Seniorenwohnungen gebaut werden sollen ist eine **schamlose Lüge**. Mit günstigen Grundstückpreisen kann der Luxusneubau des SV Wienerwald und die neuen Spielfelder nicht finanziert werden. Ohne Bedarfserhebung darf nicht gebaut werden. Sulzer Senioren- und Jungfamilienwohnungen mussten mangels Bedarfs an Ortsfremde vergeben werden.

Dazu einige Ausführungen des Wirtschaftsfachmanns der
Gemeindeführung Mirko Bernhard im Original:

12.000 m² Baugrund

Erstmals hat sich durch die Schaffung von 12.000 m² Baugrund bei Sittendorfer Sportplatz das Gemeindevermögen erheblich vermehrt. Die Maßnahme dient nicht zuletzt der Finanzierung wichtiger Gemeindeprojekte. Natürlich ist es nicht nötig, dass der Sportverein seine Meisterschaftsspiele auf wertvollem Baugrund bestreiten. Also werden der Platz und die Kabinen verlegt. Für die Gemeindeführung steht somit ein wertvolles Kapital zur Durchführung Ihrer Projekte zur Verfügung.

Leistbare Wohnungen für Junge schaffen:

Durch die Anlage des Entlastungsgerinnes konnten wertvolle Baulandreserven geschaffen werden. Diese werden unseren Jungfamilien zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt.

Also was jetzt - einmal günstige Bedingungen für Jungfamilien, also wenig Geld für die Gründe - auf der anderen Seite wird das Gemeindevermögen erheblich vermehrt. Dazu müßten die Gründe erst teuer verkauft werden. Durch Umwidmung allein vermehrt sich das Vermögen nur auf dem Papier.

Mit Ihrer Stimme wird die GBL **verhindern**, daß es einen massiven Zuzug von mindestens 250 Personen in Sittendorf geben wird.

Das garantieren wir.

Gegenüberstellung der Wahlversprechungen

ÖVP-Wahlprogramm 2000

- Die Wienerwald-Card
- Heimatmuseum Dornbach
- Kulturzentrum Sulz
- Jungfamilienhäuser & Seniorenwohnungen Sittendorf
- Kanal & Erdgas in Grub
- Dorferneuerung & Ortsbildgestaltung
in der ganzen Gemeinde

und nachstehend das ÖVP Wahlprogramm für 2005

Verkehrssicherheit
Lärmschutz an der Autobahn
Verantwortung für unsere Umwelt
Radwege
Mehr Freizeitangebote
Kreuzhaus - Kulturhaus
Seniorenwohnungen
Seniorenombudsmann
Senkung der Kanalgebühren

Liebe Mitbürger, sind Sie nicht auch der Meinung, daß denkbar wenig umgesetzt wurde. Dies ist auch in Zukunft zu erwarten, sind doch seit 10 Jahren nahezu **dieselben Gemeinderäte am Nichtstun**.

Soweit zur schwarzen Negativbilanz, nun zur roten:

SPÖ Wahlversprechungen 1995

Dornbach
Kanalbau • Erdgasausbau
Grub-Buchelbach-Gruberau
Kanalbau • Erdgasausbau • Kindergartenausbau
Sittendorf
Kanalsanierung • Brunnenplatz • Schallschutz A 21
Sulz-Stangau
Kanalsanierung • Erdgasausbau • Geförderter Wohnbau
Wöglerin
Kanalbau • Erdgasausbau
Für alle Ortsteile
Ortsbild • Bürgerbeteiligung • Soziale Dienste für Senioren
Jugendforum für Zukunftsfragen • Verkehrskonzept
(Bus und Straßenverkehr)

SPÖ Wahlversprechen 2000

Wir werden ...

- ... die **Gemeindeinteressen vor Privatinteressen** stellen
- ... **keine gewählten Mandatäre anderer Parteien ausgrenzen**
- ... **den Dorfcharakter erhalten, Zersiedelung stoppen**
- ... **keine Bauten im Grünland zulassen**
- ... **aktive Ortsbildpflege betreiben**
- ... **Reitwege von Wanderwegen trennen**
- ... **die Geh- und Wanderwege wanderbar machen**
- ... **Radwege zwischen unseren Ortsteilen schaffen**
-
- ... **auch nach Sulz, Stangau, und Wöglerin das Erdgas bringen**
- ... **die öffentlichen Verkehrsverbindungen verbessern**
- ... **für einen wirksamen Lärmschutz sorgen**
- ... **die Infrastruktur ausbauen und fördern**
-
- ... **leistbare Wohnungen für Junge schaffen**
- ... **Kinderspielplätze in allen Ortsteilen bauen**
- ... **Gehsteige familienfreundlich gestalten**
- ... **die Kindergarten-Öffnungszeiten den Berufstätigen anpassen**
- ... **die Sportmöglichkeiten vielfältiger gestalten**
- ... **Kanal sanieren - Kanalgebühren senken**
-
- ... **ganzjährige Sperrmüllsammmlung durchführen**
- ... **bei umstrittenen Projekten die Gemeindebürger befragen**
- ... **moderne Kommunikationsmöglichkeiten für Jung und Alt schaffen**
- ... **einen Ärztebegleitedienst für ältere MitbürgerInnen organisieren**

Und nun zu den SPÖ Versprechungen 2005

Erdgas für Sulz, Stangau, Wöglerin u. Gruberau
Mehr Sicherheit
Stop dem Durchzugsverkehr
Verkehrsberuhigung
Lärmschutz Sittendorf + Grub
Nahversorgung verbessern
Wohnungen für Jung u. Alt
Preiswerter Hort und Volksschulzubau
Kinder & Jugendgemeinderat
Bürgerservice verbessern

Über Wahlprogramme alle fünf Jahre etwas anzukündigen ist leicht.
Die Umsetzung ist nicht gelungen und warum soll sie diesmal unter unveränderter Führung gelingen?

Für die Umsetzung des **GBL Programms** garantieren wir.

Geben Sie uns Ihre Stimme und Sie können sicher sein.



Die Gemeindegewerkschaft

Vergessen? Erinnern!

Eine Frage der Ehre

Die Gemeinde und damit die Bürger zahlen € 2500,-- für eigenverantwortliche politische Handlungen Michael Krischkes.

Beschluß im Gemeindevorstand !!!

Man glaubt es kaum. Michael Krischke gibt ein Schreiben seines Anwalt mit dem Vermerk „Zur persönlichen Öffnung“ - also klar ersichtlich „vertraulich“ - in die Gemeinderatsunterlagen des öffentlichen Teiles. Vorgeschichte: Bei Gericht hat er einem Vergleich zugestimmt. Er widerruft die von ihm getätigten Aussagen „GR Burda ist ein Querulant und versucht der Gemeinde zu schaden wo er nur kann“ und übernimmt die Anwalts- und Gerichtskosten in der Höhe von € 2500,-- (öS 34.400,--).

*Im Gemeindevorstand stellt Michael Krischke den Antrag, dass diese Kosten von der Gemeinde und damit von den Bürgern bezahlt werden und findet in Vizebürgermeister Bernhard einen **glühenden Verfechter** dieses Antrages. Also wurden diese Privatauslagen mit den Stimmen der schwarz-roten Einheitspartei zu Lasten der Gemeindegewerkschaft beschlossen.*

*Zusätzliche Pikanterie: Die Rechtsschutzversicherung des Bürgermeisters hat die Zahlung dieser Kosten **verweigert**, da dies eindeutig eine **politische Handlung** darstellt und damit absolut nichts mit der Tätigkeit als Bürgermeister zu tun hat.*

Dieses unrechtmässig bezogene Geld der Bürger wurde bis heute von BGM Krischke nicht zurückbezahlt.

Die Wahl zur Wende nützen !

Ihre Gemeindegewerkschaft

Aussendung Nr. 147 vom 28.2.2005 Medieninhaber, Verleger, Hersteller, Herausgeber: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. **Die Gemeindegewerkschaft.**
Redakt.: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber, Erscheinungsort, Verlagsort, Herstellungsort: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. Eigendruck, Verlagspostamt: 2392 Gem. Wienerwald www.burda.at e-mail: herbert.burda@aon.at Tel. u. FAX: 02238/8891 Mobil: 0676/84825333